

Ob zu Fuss, per Rad, Kleinbus oder Auto: Kommt man auf dem Wahrheitshügel an, spürt man sofort dessen **befriedenden Einfluss**. Eine Oase, der man am besten auf einem der vielen Wege durch den Wald nahekommt

# UTOPIEN STERBEN NIE AUS, DAS WEISS MAN AUCH AUF DEM MONTE VERITÀ

von **Rolf Amgarten**

Das Hotel auf dem Monte Verità hat kürzlich die Bestätigung für das Qualitätslabel QQ für weitere drei Jahre erhalten und es ist das Swiss Historic Hotel 2013, eine Auszeichnung von ICOMOS. "Unser Hotel ist ein Nischenprodukt. Unsere Gäste sind Individual- oder Kongresstouristinnen und -touristen. Sehr ausgewähltes, sehr kultiviertes Publikum, welches die Besonderheit des Orts und des Hotels einfach schätzen kann", erklärt Lorenzo Sonognini, der Leiter des Centro Monte Verità. So belegen vielleicht 15 Prozent Individualgäste eher die Wochenenden, während Teilnehmer an ETH- und anderen Seminaren eher die Wochentage abdecken. Die reisen dann jeweils am Sonntag an und bleiben bis zum Freitag. Mit Packages möchte man die Individualtouristen verstärkt ansprechen (s. Box). Der Kunde soll im Mittelpunkt stehen. Die Vision dazu: "Wir sind ein Kongress- und Kulturzentrum, ein Ort des Friedens, der Bereicherung und der Forschung. Wir sind auch kein klassisches Dreisterne-Hotel. Wer Air-Condition und TV erwartet, wird enttäuscht. Das widerspricht dem Konzept des Historic-Hotels, aber auch der Idee, einen gemeinschaftlichen Ort zu bieten." Damit verlöre sich der Geist des Dialogs. Da bleibt man dem Konzept der "Lebensreform" auch heute noch treu. Und der Idee, Kultur in die Nähe der Gäste zu bringen.

## Nicht nur Hotel

Der Lebensreformhügel ist aber nicht ausschliesslich Hotel. Willkommen sind genauso Tagessgäste, wie Sonognini betont. Das Restaurant steht allen an besonderer lokaler Küche Interessierten offen. Aber auch Teehaus, geschichtsträchtige Häuser und geheimnisvolle Nischen am Hang locken zu Entdeckungen. Waren Sie beispielsweise schon einmal am Walkürenfelsen? Oder haben Sie herausgefunden, wie viele Wege vom Monte nach Ascona führen und umgekehrt? Der Monte ist bereits Bestandteil von verschiedenen Kraftortwanderungen. Zu Recht. Egal von wo her und auf welche Weise man ankommt, schon nimmt der Friede masslos Besitz von einem. Der Monte lässt einem gar keine andere Wahl, als in sich zu kehren und Tier und Pflanzen zu lauschen. Dort erzählen auch Pflanzen Geschichten.

## Wachtmeister Studer raucht Brissagos

Wohl noch nie war Wachtmeister Studer so nah am Produktionsort seiner allerliebsten Zigarre wie im unvollendeten Ascona-Krimi von Friedrich Glauser. Studer hätte es sicherlich gefallen auf dem Monte. Für eine Handvoll Frieden zwischen zwei Kriminalfällen der ideale Erquickungsort. Nun ja, man kam dann halt nicht mehr dazu. Glauser zu ehren sind verschiedene Kulturveranstaltungen geplant. Der Schriftsteller hat mit seiner idealen Vater- und Polizistenfigur einen Beitrag zu einer utopisch-hoffnungsvolleren Welt geschaffen.

## Hundert Jahre Tanzwissenschaft

Labans Ikosaeder, der Kristall, in dem er das Prinzip der menschlichen Bewegung entdeckte, wird lebensgross vom Künstler Miki Tallone aus Metall nachgebaut: als Kunstwerk, Arbeitswerkzeug und Denkmal zum 100 Geburtstag der ersten Laban-Tanzschule auf dem Monte Verità. Damit soll der Monte auch Begegnungsort für Laban-Tanzschüler/innen von heute werden. Geehrt wird der auf dem Monte tätige Tanzpionier mit einem grossangelegten Laban-Event.



"Auf dass (endlich) Friede auf Erden herrsche". Unten: Am Walküren-Felsen nagt die Zeit



Ein Ort der Ruhe und des Friedens

## Casa Anatta wird geweckt

Auf Seiten der Stiftung konnten die Gelder für die Sanierung der Casa Anatta aufgetrieben werden. Noch fehlt der Beitrag der öffentlichen Hand. Lorenzo Sonognini erwartet, dass der Grosse Rat im September oder Oktober den Kredit durchnimmt und hofft natürlich, dass er bewilligt wird. Dann könnte endlich mit der langersehnten Sanierung der Casa und der Rückführung des Museums begonnen werden. Inzwischen bleibt man aber nicht untätig. Neu werden die Führungen auf dem Monte Verità sowohl die noch leerstehende Casa Anatta besuchen als auch das Elisar von Kupffer-Werk, das hier heimisch geworden ist, nachdem es Harald Szemann auf dem Monte ausgestellt hatte.

Nächste Woche präsentiert der Monte sein neues Programm, das Sie in der TZ nachlesen können.

## Kulturangebot

### Laban, Glauser, Insel

**Compagnia Tiziana Arnaboldi:** Freitag, 23. und Sonntag, 25. August um 20.30 Uhr tanzt Arnaboldi Motive des Kunstmalers Jawlensky und kommt damit der einstigen Tanzschule Labans nahe.

**Laban Event 2013:** Vom 10. bis 13. Oktober wird der Monte zum Geburtstagsfest mit Workshops, Konferenzen, Tanzdarstellungen u.v.m. für den Tanzpionier Ludwig von Laban, der hier seine experimentelle Tanzschule eröffnete.

**Friedrich Glauser:** Im Verzascatal, in der alten Mühle von Brumo, in der Casa Serodine sind diesen Herbst verschiedene Veranstaltungen als Hommage an den unsterblichen und genialen Geist vorgesehen.

**Pakete geschnürt:** Die Geschichte leben – zwischen dem Monte Verità und den Brissago Inseln. Übernachten im Hotel, Freizeit auf den Brissagoinseln ([www.montevertita.org/de/100/default.aspx](http://www.montevertita.org/de/100/default.aspx)).

